# COMICBUCHPREIS

## DER BERTHOLD LEIBINGER STIFTUNG



2015 – 2024

# Unsere Gäste aus den Preisträgerbänden





# ZEHN JAHRE COMICBUCHPREIS

Zehn Jahre Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung – das sind hundert geförderte Comics, denn es gibt ja nicht nur den jeweiligen Gewinnertitel, sondern darüber hinaus in jedem Jahr weitere neun Finalisten, die auch mit Prämien bedacht werden. Mittlerweile sind es pro Nominierung 2.500 Euro, und zusammen mit den 25.000 Euro für den Hauptpreis addiert sich das auf jährlich fast 50.000 Euro. Kein anderer Comicpreis in Deutschland ist so gut dotiert.

Und keiner hat vergleichbare Wirkung entfaltet. Erst seit es den Leibinger Comicbuchpreis gibt, sind auch einige Bundesländer aufgewacht und fördern Autorinnen und Autoren von Bildergeschichten: Berlin, Hamburg, Bayern und Niedersachsen. Auch der Deutsche Literaturfonds ist mittlerweile mit dabei. Und bei keiner anderen Erzählform ist es so sinnvoll, denn einerseits wird die Bedeutung von Comics für die Vermittlung von Lese- und Bildkompetenz immer deutlicher und das Interesse des Publikums immer größer, andererseits ist in keiner anderen Kunstbranche hierzulande so wenig zu verdienen. Da ist jede Förderung ein Segen.

Warum gibt es dann so viele herausragende hiesige Comicarbeiten, wie sich Jahr für Jahr an den immer zahlreicher werdenden Einreichungen für den Leibinger Comicbuchpreis zeigt? Weil sowohl in den Illustrationsklassen der deutschen Hochschulen exzellent ausgebildet wird und deshalb die Begeisterung der Studierenden für Comics kontinuierlich steigt als auch immer mehr freie Autorinnen und Autoren das Potential dieser Erzählform für sich entdecken. Zugleich sind die deutschsprachigen Comicverlage vergleichsweise klein und haben deshalb nur wenig Platz in ihren Programmen. Da hat sich die Auszeichnung als „Leibinger-Finalist“ zur wichtigen Empfehlung entwickelt: Der weitaus größere Teil der bislang hundert geförderten Comics ist als Buch erschienen.
Als der Preis ins Leben gerufen wurde, lebte Berthold Leibinger noch. Er war ein Literaturliebhaber, und gegenüber Comics hegte er eine generationentypische Skepsis. Aber er ließ sich überzeugen von der Ernsthaftigkeit dieser für ihn erst einmal komisch klingenden Erzählform, und nach der ersten Preisverleihung war er glücklich – nicht nur über das damalige Gewinnerbuch, sondern auch über die Vielfalt, die sich da gezeigt hatte. Dass sie noch größer werden möge, ist das Ziel der Auszeichnung weit über dieses Jubiläumsjahr hinaus.



**Andreas Platthaus**
Juryvorsitzender

PREISTRÄGERIN 2015

# Birgit Weyhe



**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
Ich zeichne so lange ich mich erinnern kann. Dass ich Comickünstlerin werden wollte, habe ich aber erst mit Ende 30 festgestellt, als ich mein Diplom gezeichnet habe.

**Meine Inspiration kommt von**
... den Menschen, die mir begegnen und den Orten, die ich besuche.

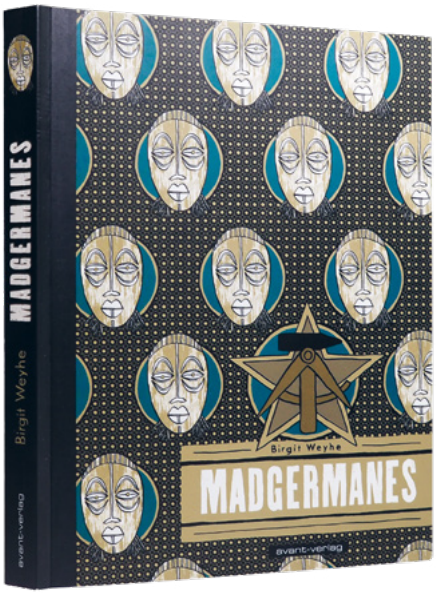
**Mein bevorzugter Zeichenstil ist**
... Tusche und Feder, weil ich ein Gewohnheitstier bin.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade**
... ist das Weitermachen. Ich habe keine Angst davor Dinge immer wieder neu zu machen oder zu verwerfen. Das hilft mir Blockaden zu umzeichnen.

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene ist,**
... dass wir uns gegenseitig unterstützen und weiter wachsen können. Und dass wir von der Literatur und der Bildenden Kunst als ebenbürtig anerkannt werden.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
... der wichtigste Meilenstein in meinem Schaffen gewesen. Er hat mir ein größeres Publikum beschert und mir selbst die Gewissheit gegeben, dass ich auch politischere Themen umsetzen und dafür einen Stil finden kann.

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum ist**
... dass der Preis weiterhin bestehen bleibt und damit für Comicschaffende die Möglichkeit birgt, Projekte zu verfolgen, sichtbar zu werden und Anerkennung zu bekommen.




## Madgermanes

Von 1979 bis 1991 waren ca. 20.000 Vertragsarbeiter:innen aus Mosambik in der DDR beschäftigt. Ihr auf vier Jahre befristeter Aufenthalt sollte dazu dienen, ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen und Berufserfahrung zu sammeln, um nach ihrer Rückkehr zum Aufbau eines unabhängigen sozialistischen Mosambiks beizutragen.

Die Realität sah anders aus. Die „Madgermanes“, wie sie in Mosambik genannt werden, kehrten in ein vom Bürgerkrieg völlig zerstörtes Land zurück. Für ihre Berufsausbildung gab es keine Verwendung und der von der Regierung treuhänderisch einbehaltene Lohn wurde nie ausgezahlt.

Birgit Weyhe recherchiert diese kaum bekannte Fußnote deutsch-mosambikanischer Geschichte, indem sie die Betroffenen selbst zu Wort kommen lässt. Sie dreht die übliche Perspektive eines deutschen Blicks auf die Welt um und porträtiert zugleich einen Staat vor dessen Untergang.

# Uli Oesterle



**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
Ich habe bereits als Kind mit dem Zeichnen angefangen. Mit dem Erzählen echter Geschichten jedoch erst im Alter von 23 Jahren. Ab diesem Zeitpunkt war klar, dass das mein Leben bestimmen wird.

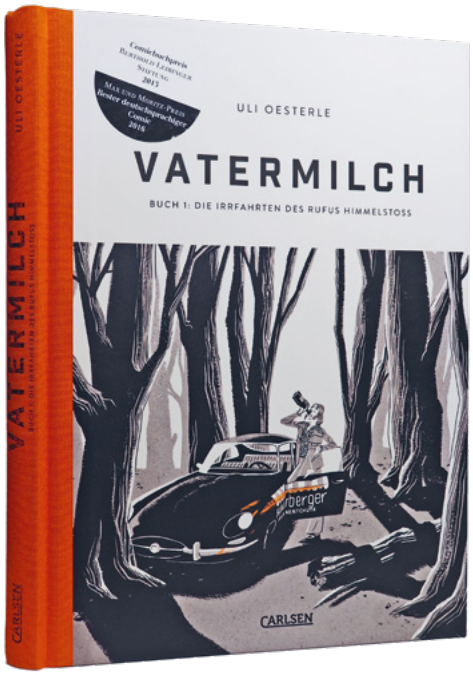
**Mein bevorzugter Zeichenstil ist**
... eher grafisch. Ich konzentriere mich beim Erzählen meiner Geschichte auf das Wesentliche und nicht in erster Instanz auf optische Völlerei.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade ist,**
... das Projekt weglegen. Ein paar Tage später erneut versuchen. Wenns nicht hilft, dasselbe nochmal.

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene ist,**
... mehr Fördermittel, um an Herzensprojekten ohne Unterbrechungen und finanzielle Not arbeiten zu können. Diese sollten am besten über einen längeren Zeitraum monatlich ausgezahlt werden.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
... ein Segen gewesen. Auch wenn mein Konto den gesamten Betrag sofort weggesaugt hat, so hat der Preis mir doch geholfen aus einem grossen finanziellen Loch herauszukommen.

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum**
Ich wünsche mir keine Steuerpflicht mehr für Comicförderungen. Ausserdem wünsche ich der Berthold Leibinger Stiftung noch viele gute Jahre und eine ertragreiche Ernte durch Dutzende veröffentlichter Graphic Novels.




## Vatermilch

München 1975: Disko, freie Liebe, Kokain- und Champagnerexzesse, das ist die Welt von Rufus Himmelstoss. Der egozentrische Frauenheld lebt konsequent über seine Verhältnisse. Als er im Suff einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem eine junge Mutter und ihre beiden Kinder sterben, geht er im Obdachlosenmilieu auf Tauchstation. Zwischen Wodka und Wohnheim fasst Rufus Himmelstoss einen weitreichenden Entschluss. Für sich. Und für seinen Sohn ...Rasante Fabulierfreude, vielschichtige Figuren und treffsichere Dialoge zeigen einen Erzähler auf der Höhe seiner Kunst, innovative Bildfolgen und elegant-leichte Zeichnungen einen Comic auf der Höhe der Zeit: Mit Vatermilch erbringt Uli Oesterle den Beweis, dass eine Graphic Novel über Alkoholismus und Verantwortung tiefgehend und sensibel sein kann und zugleich wahnsinnig unterhaltsam.

PREISTRÄGERIN 2017



# Tina Brenneisen

**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
Ich zeichne und schreibe seit Kükenbeinen an. Zum Comic bin ich aber erst sehr spät gekommen, mit Mitte dreißig etwa und auch eher nur durch Zufall.

**Meine Inspiration kommt**
... oft von philosophischen Texten, absurden Analogien, Alltagsbeobachtungen, Gesprächen, die ich zufällig höre ... alles, was meinen Spieltrieb auslöst. Ich beobachte gern Menschen.

**Mein bevorzugter Zeichenstil**
... ist eine schnell gesetzte, wenig kontrollierte Linie, dicht an der Skizze und damit am Leben und der Vergänglichkeit des Momentes dran. Im Comic selbst ist mein Stil viel kontrollierter und konstruierter, aber auch dort versuche ich, mir eine gewisse Freiheit und Lebendigkeit zu erhalten.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade:**
Ich gehe auf die Straße und fertige Schnellschußzeichnungen an, dann übernimmt mein Instinkt die Führung und mein Ich hat keine Zeit, sich aufzubauen und alles sofort zu bewerten.

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene**
... ist, dass sie weiter wächst und gedeiht und international mehr Aufmerksamkeit erlangt, aber vor allem wünsche ich uns Zeicher:innen, dass unsere Arbeit mehr Anerkennung erfährt, auch außerhalb unserer Szene, und dass sie professioneller und besser bezahlt wird.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
**... nicht nur Überlebensmoney gewesen, er bedeutet auch Anerkennung für jahrelange Arbeit im Stillen und zwar nicht nur über den kurzen Zeitraum des Preisjahres, sondern auch darüber hinaus für die Zunkunft. Das ist für jemanden wie mich, die ihre Comics größtenteils selbst verlegt, unglaublich wichtig.**

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum**
**Liebe Berthold Leibinger Stiftung, als die erste Comicförderung überhaupt habt ihr schon sehr viel für die Entwicklung des Mediums Comic getan. Ich wünsche mir, dass ihr auch weiterhin die Kraft und den Mut habt, unabhängige Buchprojekte zu unterstützen. Ohne eure Prämierung wäre ein Band wie „Das Licht, das Schatten leert“ nicht entstanden.**




## Das Licht, das Schatten leert

Als Tini ihr Baby verliert, steht für die Mittdreißigerin und ihren Freund Fritzemann die Welt still. Eine Rückkehr ins „normale“ Leben scheint unmöglich, der eigene Körper wird ihr plötzlich zum Feind. Auf Tini wartet ein Leben im Konjunktiv, sie wird von quälenden Fragen heimgesucht, Fragen nach Schicksal und Schuld, nach Strafe und Gerechtigkeit. Ganz allmählich gelingt es ihr und ihrem Freund, sich aus der lähmenden Ohnmacht herauszuarbeiten.

Tina Brenneisen verarbeitet den Verlust ihres Sohnes mit bemerkenswerter Offenheit und Schonungslosigkeit. Ihr sprachlich eindrucksvoller, bildgewaltiger Comic wurde 2017 mit dem Comicbuchpreis der Bertold Leibinger Stiftung prämiert.

PREISTRÄGER 2018

# Tim Dinter & Thomas Pletzinger





**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
TIM: Schon immer und mit 14 wuchs die Idee Comics machen zu wollen ...

**Wie gehe ich bei meinen Comics vor? Erst die textliche Idee oder erst die visuelle Idee?**
TIM: Meistens steht ein Konzept, Ideen, am besten Text am Anfang. Aber in seltenen Fällen waren auch Bilder zuerst.

**Meine Inspiration kommt von**
TIM: ... überall, am stärksten was mich zu jener Zeit beschäftigt und bewegt.

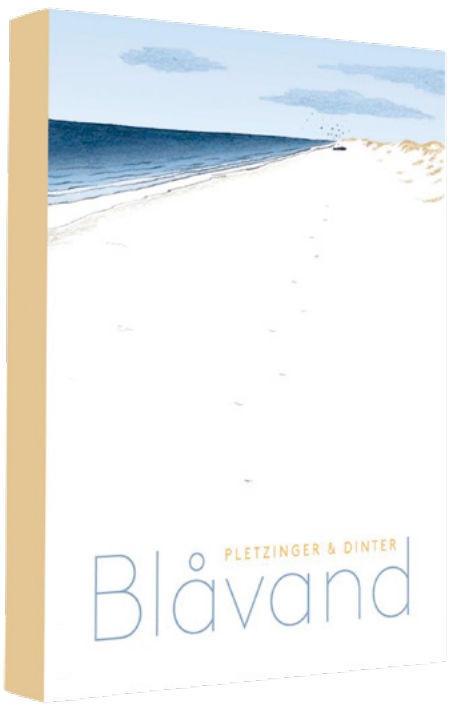
**Mein bevorzugter Zeichenstil ist**
TIM: ... eine klare und reduzierte Linie, weil es die Lesbarkeit unterstützt und die Geschichte, die erzählt werden soll, im Fokus steht, weniger Stil oder einzelne Bilder.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade**
TIM: ... irgendwo anfangen, es gibt viele Arbeitsschritte, die wenig kreativ sind, so kommt man ganz einfach rein und Ideen, Bildfindungen, Abläufe und Lösungen kommen dann meist von selbst.

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene**
TIM: ... mehr Leser und ein Markt.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
TIM: ... eine wichtige Unterstützung.

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum ist,**
TIM: ... dass es den Comicbuchpreis noch lange gibt und weitere solche Förderungen anregt.




## Blåvand

„Langfristig sichert nur systemische Bedrohung den Frieden, Max“

Die Graphic Novel Blåvand erzählt die Lebensgeschichte des Idealisten Max Feldscher, dem seine Ideale abhandenkommen. Auf einer Winterreise an den verlassenen dänischen Nordseeort Blåvand begegnet er einer rätselhaften Tramperin und beginnt, seine Geschichte zu erzählen und seinem Verlust auf den Grund zu gehen. Blåvand erzählt eine Geschichte aus dem Milieu der Entwicklungshelfer und Entwicklungshelferindustrie, einer scheinbar grundphilanthropischen und kosmopolitischen, aber bei genauem Hinsehen korrupten und ethisch-moralisch fragwürdigen Welt. Die Graphic Novel verhandelt große Themen wie Globalisierung, Korruption und Moral. Gleichzeitig erzählt sie auch eine sehr persönliche Familien- und Liebesgeschichte.

PREISTRÄGERIN 2019

# Anke Kuhl



**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
Ich zeichne, seit ich denken kann. Dass ich eine Comickünstlerin sein könnte, kam mir erst ziemlich spät (mit Anfang 40) in den Sinn.

**Wie gehe ich bei meinen Comics vor? Erst die textliche Idee oder erst die visuelle Idee?**
Beides entsteht parallel.

**Meine Inspiration kommt**
... beim Zeichnen, Kritzeln und Skizzieren.

**Mein bevorzugter Zeichenstil ist**
... skizzenhaft grafisch, weil im schnellen, spontanen Strich besonders viel Lebendigkeit liegt.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade**
... eine Pause: kochen, backen, essen, spazieren gehen ...

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene:**
Es wäre schön, wenn die deutschen Comicperlen mehr internationale Aufmerksamkeit bekämen und übersetzt würden.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
... eine große Ehre und ein dicker Motivationsschub gewesen.

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum**
Einen dicken Glückwunsch und weiterhin so eine tolle Energie!




## Manno!

„Manno! Alles genau so in echt passiert“ ist eine Sammlung von Geschichten aus der Kindheit der Autorin in einer hessischen Kleinstadt in den Siebziger Jahren. Aufgewachsen mit ihrer älteren Schwester Eva, ihren Eltern und ihren Großeltern in einem Haus mit Garten, erzählt Anke Kuhl aus der kindlichen Perspektive ihres etwa neunjährigen Ichs. In insgesamt 18 sehr unterschiedlichen Episoden kommen schöne und schlimme, lustige und traurige, fröhliche und eklige Momente nebeneinander vor. Es geht um ganz normale Erlebnisse: Sehschwächen, Schwimmabzeichen, ungewöhnliche Spiele mit den Freundinnen, Gemütlichkeit mit den Großeltern, Streit mit der Schwester, Elternkrisen, Leistenbrüche, Peinlichkeitsmomente, Lachanfälle mit der besten Freundin, Strumpfhosen, kindliche Schuldgefühle, aber auch um schlimme Erfahrungen wie den schweren Verkehrsunfall der Mutter. Der ganzen Bandbreite der kindlichen Gefühlswelt wird Raum gegeben.

# Max Baitinger



**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
Seit meiner Kindheit habe ich nicht aufgehört zu zeichnen, aber erst im Studium eine Ahnung davon bekommen, wozu ich es tue.

**Wie gehe ich bei meinen Comics vor? Erst die textliche Idee oder erst die visuelle Idee?**
Ich sammle für Buchprojekte über längere Zeit Ideen in Text und Bildform, bis sich eine Erzählstruktur ergibt. Erst spät – wenn überhaupt – gibt es ein Storyboard.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade ist**
... körperliche Arbeiten verrichten und Sport treiben.

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene:**
Ich wünsche mir mehr Förderstruktur und Transparenz für die deutsche Comicszene sowie mehr Anerkennung für die getane Arbeit. Das Büchermachen ist weitgehend unbezahlt ähnlich wie das Bewerben der selbigen und Messeauftritte. Comiczeichnen als Kulturgut sollte als selbstverständlich akzeptiert werden.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
... eine fantastische Möglichkeit, Comicprojekte zu realisieren und ein großer Schritt in der Kulturförderung.

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum ist**
... viel Erfolg bei der zukünftigen Arbeit und erhellende Einsendungen noch und nöcher.




## Sibylla

Sibylla Schwarz wurde vor 400 Jahren mitten im Dreißigjährigen Krieg geboren und starb im Alter von 17 Jahren. In ihrem kurzen Leben verfasste sie über hundert Gedichte, die ihr bemerkenswertes Talent und Selbstbewusstsein als Schriftstellerin unter Beweis stellen.

Die Graphic Novel erzählt ihre eigene Entstehungsgeschichte in einem Dialog zwischen der Autorin und der Sibylla Schwarz Gesellschaft, die dieses Buch in Auftrag gegeben hat. Sibylla selbst, die durch die Bildwelten wandert, wird nicht nur Zeugin des lächerlichen Chaos ihrer Zeit, sondern auch der posthumen Reise ihrer Werke.

PREISTRÄGERIN 2021



# Mia Oberländer

**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
Ich wollte eigentlich Kinderbücher illustrieren und habe mich während des Studiums (dank Anke Feuchtenberger) umentschieden.

**Meine Inspiration kommt von**
... allem. Wenn ich intensiv an einem Thema arbeite, kriegt mein Gehirn so einen Filter, durch den auf einmal z. B. jedes überhörte Gespräch irgendwie damit zu tun hat.

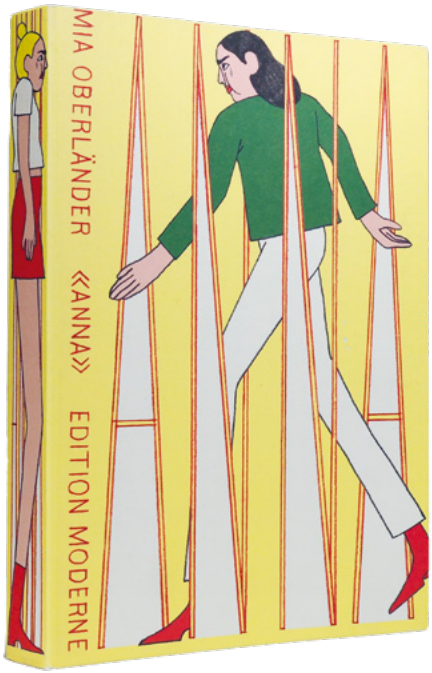
**Mein bevorzugter Zeichenstil ist**
... unterschiedlich. Aber generell kann man sagen: Ich mag, wenn es aufgeräumt ist, und ich mag begrenzte aber kontrastreiche Farbschemata.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade**
... mehrere Tage schlechte Laune haben (ich hab keinen guten Trick).

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene ist,**
... dass weiterhin so viele tolle Bücher entstehen wie in den letzten Jahren (und noch mehr!) und dass diese zahlreich, auch außerhalb der (Kunst-)Szene, gelesen werden. Zu viele Menschen wissen noch nicht, wie toll sie Comics finden würden!

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
... vermutlich der Grund, warum ich hauptberuflich als Comiczeichnerin arbeiten kann. 😀 Danke!

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum**
Noch viele weitere Jubiläen!




## Anna

Mia Oberländer erzählt in „Anna“ von drei Generationen aussergewöhnlich grosser Frauen. Mit ihrer Andersartigkeit gehen die drei Annas unterschiedlich um, was auch ihre Beziehungen untereinander prägt.
In virtuosen Bildern und mit subtilem Humor erzählt Mia Oberländer vom Groß- und Anderssein in unserer kleinkarierten Welt.

„Sind Sie voller Widersprüche? So ist auch dieses Buch. Sind Sie biegsam aber doch kräftig? Selbstsicher und doch verletzlich? Genauso ist auch Anna! Ich denke, Sie werden sich gut verstehen.
Dieses Buch ist eine höchst unterhaltsame Tour de Force, es durchläuft die gesamte emotionale Skala. Mia Oberländers Zeichnungen jagten mich in einem heiteren Tempo über die Seiten und ließen mich Ausschau halten nach einem großen, weichen Bleistift. Also, ziehen Sie sich einen winzig kleinen Stuhl heran, machen Sie es sich darauf bequem, so gut es geht — und lesen Sie! Es ist ein sehr guter Comic!“

Joe Kessler
(Comicbuchautor)

PREISTRÄGER 2022

# Sheree Domingo und Patrick Spät





**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
SHEREE: Es klingt sehr klischeehaft, aber ich habe schon als Kind gerne Bildgeschichten gezeichnet und glücklicherweise haben meine Eltern mich dabei immer unterstützt.

**Meine Inspiration kommt von …**
SHEREE: Ich warte nicht auf Inspiration, sondern arbeite wie jede:r andere Arbeiter:in von morgens bis abends. Natürlich inspirieren mich Bücher, Ausstellungen, Gespräche mit Kolleg:innen.

PATRICK: außergewöhnlichen Begebenheiten.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade ist**
SHEREE: spazierengehen.

PATRICK: Erstmal ablenken. Und dann: Immer wieder aufs Tor schießen, irgendwann trifft man.

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene:**
SHEREE: noch weitere viele Förderungen.

PATRICK: Ozeane voller Ideen, Berge von Comics, Geld wie Heu.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
SHEREE: … sehr bedeutend, um Vollzeit an meinen Büchern arbeiten zu können.

PATRICK: … eine schöne und wichtige Wertschätzung des Mediums Comic.

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum**
SHEREE: Noch weitere Jahrzehnte mit dem Comicbuchpreis als Institution in der deutschsprachigen Comicsszene!

PATRICK: Noch viele weitere runde Jubiläen.




## Madame Choi und die Monster

Sheree Domingo (Zeichnungen) und Patrick Spät (Text) erzählen die historische Geschichte von Madame Choi und die fiktionale Geschichte vom eisenfressenden Monster Bulgasari. Dabei verknüpft das Duo diese beiden Erzählstränge, die jeweils ein eigenes Farbschema haben, zu einer Art Film-im-Comic. Der historische Teil handelt von der berühmten südkoreanischen Schauspielerin Choi Eun-hee, die 1978 auf Weisung des Diktatorensohns und späteren Machthabers Kim Jong-il von Geheimagenten nach Nordkorea entführt wird. Chois Ex-Mann, der Regisseur Shin Sang-ok, wird sechs Monate später ebenfalls verschleppt. Choi und Shin leben jahrelang in Nordkorea, ohne vom Schicksal des jeweils anderen zu wissen. Erst 1983 arrangiert Kim ein Wiedersehen der beiden und zwingt sie fortan, für ihn Filme zu drehen – darunter den Monsterklassiker „Pulgasari“ (1985). Schließlich versuchen Choi und Shin unter Lebensgefahr zu fliehen.
Im Zentrum des fiktionalen Teils stehen die 15-jährige Mina und ihr Begleiter, ein misanthropischer Kobold. Mithilfe des eisenfressenden Monsters Bulgasari versuchen die beiden, Minas Vater zu befreien, der vom König entführt wurde.

PREISTRÄGER 2023

# Maren und Ahmadjan Amini



**Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?**
MAREN: Als Kind, Jugendliche und junge Erwachse habe ich oft Comics gezeichnet. Später dachte ich, davon könne man nicht leben und habe mich auf Illustration fokussiert. Jetzt, kurz vor der Midlifecrisis, bin wieder zum Comiczeichnen zurückgekehrt 😀.

**Meine Inspiration kommt von**
MAREN: ... Sempé, Tommi Ungerer, Saul Steinberg, Catherine Meurisse, Anna Haifisch ...

**Mein bevorzugter Zeichenstil ist**
MAREN: ... reduziert, weil in der Kürze die Würze liegt.

**Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade ist**
MAREN: ... eine „Einfühlung mit Herz" bei meiner Schwiegermutter Ursula Berding 😀.

**Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene:**
MAREN: Ich wünsche mir, dass der Comic aus seiner Nische rauskommt und die breite Masse begeistert.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
MAREN: ... ein großer Rückenwind, eine große Bestätigung. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, ob ich das Projekt wirklich so durchgezogen hätte. Zweifel hätten mich und das Projekt immer wieder zurückgeworfen.

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum ist,**
MAREN: ... dass dieser Comicbuchpreis noch viele, viele Jahre bestehen bleibt und viele wichtige Projekte voranbringt.




## Ahmadjan und der Wiedehopf

Ahmadjan ist aus Afghanistan 1972 nach Hamburg gekommen, um Künstler zu werden. Es folgten viele Wege hin und zurück. Diese innere und äußere Zerrissenheit bei der Suche nach dem Glück erzählt Maren Amini entlang der Geschichte der „Konferenz der Vögel“ (von Fariduddin Attar 1136–1220). Wie in der „Konferenz der Vögel“ macht sich Ahmadjan auf eine Reise. Er will die arge Welt hinter sich lassen, um das Vollkommene zu finden. Er durchquert dabei sieben Täler und jedes Tal erfordert Einsicht und Selbstprüfung. Die Täler führen durch die Hippiezeit in Afghanistan, die Musik- und freie Kunstszene der 1970er-Jahre in Kabul und in Hamburg und zu Widerstandskämpfern weit, weit oben im Gebirge des Hindukusch. Zu einer Zeit, als amerikanische Touristen noch in den Parks von Kabul zelteten, in einer Zeit von Friedensbewegungen, wilden Partys und eines sich anbahnenden unendlichen Krieges.

PREISTRÄGER 2024

# Franz Suess



### Seit wann zeichne ich? Seit wann wusste ich, dass ich Comickünstler:in werden wollte?

Ich war bereits als Kind leidenschaftlicher Zeichner, allerdings Einzelbilder. Ins Comiczeichnen/-schreiben bin ich vor ca. zwölf Jahren gerutscht. Ich wusste davor nicht, wie glücklich es mich machen würde, mir Geschichten auszudenken und Bilder dazu zu finden.

### Meine Inspiration kommt von

... Dingen, Menschen oder Umständen, in denen ich mich befinde, oder aus der eigenen Biographie ...

### Mein bevorzugter Zeichenstil

... wechselt: Zeichnen (auch mit Farbstiften) finde ich insgesamt leichter als Malerei (mit Pinsel und Farbe), schwarz-weiß einfacher als Farbe. Das heißt, mit Bleistift zu zeichnen, ist einfach, aber effizient. Gerade eben arbeite ich aber nur digital.

### Mein bester Trick bei einer kreativen Blockade ist

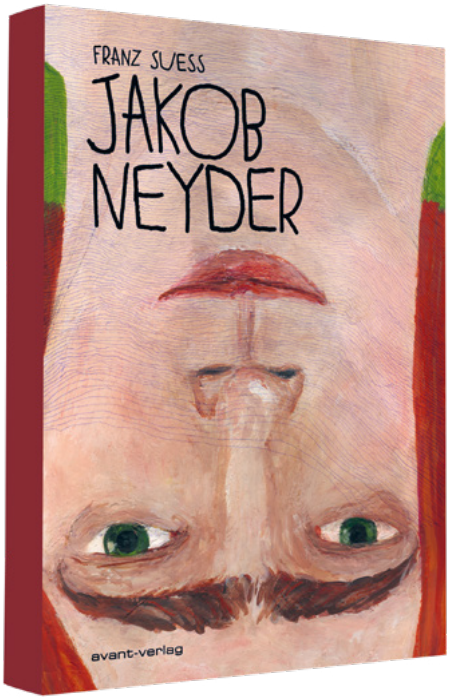
... Radfahren, an andere Dinge denken ... oder den Kopf samt Körper im Schwimmbad unter Wasser tauchen und kräftig Längen schwimmen.

### Mein Wunsch für die deutschsprachige Comicszene ist

... eine breitere Anerkennung durch den Mainstream und die Berichterstattung. Für Österreich würde ich mir eine Verbesserung wünschen, auf ein Niveau, wie es in Deutschland schon besteht, was das Förderwesen und die Akzeptanz betrifft.

**Der Comicbuchpreis ist für mich**
**... großartig! So eine tolle Idee, ein unfertiges Buch auszuzeichnen. So haben auch Zeichner:innen, die noch keine verlegerische Heimat gefunden haben, eine Möglichkeit auf sich bzw. ihre Werke aufmerksam zu machen. Der Comicbuchpreis wirkt nach innen und außen, was sehr fein ist.**

**Mein Wunsch zum 10-jährigen Jubiläum**
**Mein persönlicher Wunsch ist ja in Erfüllung gegangen: Teil der Festlichkeit zu sein. Dem Comicbuchpreis wünsche ich viele, viele weitere beglückende Jahre als bedeutende und prägnante Institution in der deutschsprachigen Comiclandschaft.**




## Jakob Neyder

Es hätte so idyllisch sein können wie in Jakobs Kindheitserinnerungen. Sorgenfreie Ferien im Sommerhaus der Mutter – eine abgeschiedene Hütte, irgendwo ein See, viel Wald – wären nicht seine Gewissensbisse wegen eines kürzlichen Vergehens gewesen. Schuldgefühle und späte Reue setzen eine Spirale in Gang, deren Sog Jakob immer weiter in die Tiefe zieht ...

„Jakob Neyder hat Schuld auf sich geladen, und wie er damit um- und untergeht, das ist das Thema dieser ebenso virtuos gezeichneten wie erzählten Comics.“ Andreas Platthaus (Juryvorsitzender)

# ÜBERSICHT DER AUSGEZEICHNETEN BÄNDE

## 2015

**Birgit Weyhe: „Madgermanes“**
ISBN 9-783945-034422

**Robert Deutsch: „Alan Turing“**
ISBN 978-3-96445-087-6

**Hamed Eshrat: „VENUSTRANSIT“**
ISBN 978-3-945034-33-0

**Anke Feuchtenberger: „Genossin Kuckuck“**
ISBN 978-3-95640-346-0

**Jul Gordon: „Der Park“**
ISBN 978-3-94895-102-3

**Lea Maria Heinrich: „Lucky Boy”**

**Nienke Klöffer: „Ein tugendhafter Kopf“**

**Schwarwel: „Seelenfresser – Hoffnung“**

**Ji Hyun Yu: „Candide“**
Erschienen im Selbstverlag

## 2016

**Uli Oesterle: „Vatermilch“**
ISBN 978-3-551-71158-8

**Max Baitinger: „Röhner“**
ISBN 978-3-940304-98-8

**Nele Bunjes: „Nepenthes“**

**Sheree Domingo: „Ferngespräch“**
ISBN 978-3-03731-191-2

**Franziska Ruflair: „Ein Tag ohne Gestern“**

**Simon Schwartz: „IKON“**
ISBN 978-3-945034-79-8

**James J. Turek: „Motel Shangri-La“**
ISBN 978-3-945034-53-8

**Burcu Türker: „Süsse Zitronen“**
ISBN 978-3-943417-95-1

**Nacha Vollenweider: „Fußnoten“**
ISBN 978-3-945034-67-5

**Florian Winter: „XES“**
ISBN 978-3-96445-030-2

## 2017

**Tina Brenneisen: „Das Licht, das Schatten leert“**
ISBN 978-3-03731-192-9

**Hannah Brinkmann: „Gegen mein Gewissen“**
ISBN 978-3-96445-040-1

**Nino Paula Bulling: „Dreiecke“**

**Kristina Gehrmann: „Der Dschungel: Nach dem Roman von Upton Sinclair“**
ISBN 978-3-551-71438-1

**Thomas Gilke: „Ali - Hard to be humble”**

**Serpentina Hagner: „Der Märchenmaler von Zürich“**
ISBN 978-3-03731-165-3

**Julia Hoße: „In meiner Erinnerung war mehr Streichorchester“**
ISBN 978-3-86406-091-5

**Marijpol: „Hort“**
ISBN 978-3-03731-242-1

**Frank Schmolke: „Nachts im Paradies“**
ISBN 978-3-03731-185-1

**Sebastian Stamm: „The Stüffens - die unmögliche Zutat“**

## 2018

**Thomas Pletzinger** (Text) **und Tim Dinter** (Zeichnung)**: „Blåvand“**

**Sina Arlt: „Was die Nachbarn heute wohl machen“**

**Matthias Gnehm: „Salzhunger“**
ISBN 978-3-03731-186-8

**Kathrin Klinger: „Über Spanien lacht die Sonne“**
ISBN 978-3-95640-212-8

**Matthias Lehmann: „Parallel“**
ISBN 978-3-95640-256-2

**Max Julian Otto: „Die leuchtende Nacht“**

**René Rogge: „Brief an einen Schriftsteller“**

**Franz Suess: „Paul Zwei“**
ISBN 978-3-903081-36-9

**Jochen Voit** (Text) **und Hamed Eshrat** (Zeichnung)**: „Nieder mit Hitler! oder warum Karl kein Radfahrer sein wollte“**
ISBN 978-3-945034-98-9

## 2019

**Anke Kuhl: „Manno!“**
ISBN 978-3-95470-218-3

**Jan Bachmann: „Der Berg der nackten Wahrheiten“**
ISBN 978-3-03731-194-3

**Julia Bernhard: „Wie gut, dass wir darüber geredet haben“**
ISBN 978-3-96445-014-2

**Sascha Dreier: „Der Papierene“**
ISBN 978-3-8000-7428-0

**Oliver Grajewski: „Ein Jahr im Moor“**

**Jakob Hinrichs: „Die Landschaft“**

**Lukas Jüliger: „Unfollow“**
ISBN 978-3-95640-217-3

**Ansgar Reul: „Für Dich ließe ich Wälder wachsen“**

**Patrick Spät** (Text) **und Bea Davies** (Zeichnung)**: „Der König der Vagabunden. GREGOR GOG UND SEINE BRUDERSCHAFT“**
ISBN 978-3-96445-015-9

**Franz Suess: „Drei oder vier Bagatellen“**
ISBN 978-3-96445-114-9

## 2020

**Max Baitinger: „Sibylla“**
ISBN 978-3-95640-281-4

**Anke Feuchtenberger: „Genossin Kuckuck“**
ISBN 978-3-95640-346-0

**Jul Gordon: „Route wird neu berechnet“**

**Stefan Haller: „Schattenmutter“**
ISBN 978-3-03731-221-6

**Nienke Klöffer: „Das Zeitalter der Fische“**

**Nicolas Mahler: „Ulysses“**
ISBN 978-3-518-47006-0

**Eva Müller: „Scheiblettenkind“**
ISBN 978-3-518-47287-3

**Lena Steffinger: „Sommer“**
**Erschienen im Selbstverlag**

# ÜBERSICHT DER AUSGEZEICHNETEN BÄNDE

**Jochen Voit** (Text) **und Sophia Hirsch** (Zeichnung) **:**
**„Ernst Busch - der letzte Prolet“**
ISBN 978-3-96445-059-3

**Nacha Vollenweider: „Zurück in die Heimat“**
ISBN 978-3-96445-072-2

## 2021

**Mia Oberländer: „Anna“**
ISBN 978-3-03731-222-3

**André Breinbauer: „Medusa und Perseus“**
ISBN 978-3-551-79610-3

**Jennifer Daniel: „Das Gutachten“**
ISBN 978-3-551-78170-3

**Hendrik Dorgathen: „Pretty Deep Space“**
**Online erschienen**

**Hamed Eshrat: „Coming of H”**
ISBN 978-3-96445-079-1

**Andrew Humphreys** (Text) **und Olivier Kugler** (Zeichnung)**: „Fish & Chips Englands bedrohte Art”**
ISBN 978-3-906024-55-4

**Charlotte Müller: „Ein Haus mit vielen Fenstern“**
ISBN 978-3-948743-16-1

**Bianca Schaalburg: „Der Duft der Kiefern“**
ISBN 978-3-96445-058-6

**Thomas von Steinaecker** (Text) **und David von Bassewitz** (Zeichnung)**: „Stockhausen - Der Mann, der vom Sirius kam“**
ISBN 978-3-551-73366-5

**Birgit Weyhe: „Rude Girl“**
ISBN 978-3-96445-068-5

## 2022

**Sheree Domingo** (Zeichnung) **und Patrick Spät** (Text)**: „Madame Choi und die Monster”**
ISBN 978-3-03731-237-7

**Tanja Esch: „Boris, Babette und lauter Skelette“**
ISBN 978-3-948690-17-5

**Celia Espona Pernas: „Pension Tapioca“**

**Sascha Hommer: „Das Kalte Herz“**

**Rina Jost: „WEG“**
ISBN 978-3-03731-253-7

**Josephine Mark: „Trip mit Tropf“**
ISBN 978-3-948690-14-4

**Natalie Ostermaier: „Haruki“**

**Sandra Rummler: „Seid befreit“**
ISBN 978-3-96445-101-9

**Franz Suess: „Diebe und Laien“**
ISBN 978-3-96445-076-0

**Kerstin Wichmann: „Auf schwankendem Boden“**
ISBN 978-3-03731-257-5

## 2023

**Maren** (Zeichnung) **und Ahmadjan Amini** (Text)**: „Ahmadjan und der Wiedehopf“**
ISBN 978-3-551-79971-5

**Janne Marie Dauer: „Auerhaus“**
ISBN 978-3-351-05105-1

**Wanda Dufner: „Herr Lehrer, ich bin schwanger!“**

**Claus Daniel Herrmann: „Pinke Monster“**

Inga Lankenau: „Die Welt brennt und ich häkle Babysöckchen“

Yuka Masuko: „Madame Hanako - Das Leben einer japanischen Tänzerin“

Constantin Satüpo: „Collines“

Mikael Ross: „Lichtenberg“

Tine Steen: „Die kochenden Affen“

Lena Winkel: „Tiere richtig zeichnen“

## 2024

**Franz Suess: „Jakob Neyder“**

**Frauke Angel** (Text) **und Stephanie Brittnacher** (Zeichnung)**: „Haus aus Stein“**

**Hannah Brinkmann: „Zeit heilt keine Wunden“**

**Jens Cornils: „Zeter und Mordio“**

**Noëlle Kröger: „Meute“**

**Maurizio Onano: „In Gucci zu Netto“**

**Isabel Peterhans** (Zeichnung) **und Simone Schönett** (Text)**: „Kein Himmel, kein Traum, Tagesmusik“**

**Ika Sperling: „Der große Reset“**

**Birgit Weyhe: „Schweigen“**

**Melanie Wigger: „Vincent: Eine Geschichte über Freundschaft und Demenz“**

**958**
**eingereichte Bände**

**100**
**ausgezeichnete Bände**

**57**
**erschienene Bände**

**10**
**Preisträgerinnen und Preisträger**

Herausgeber:
Berthold Leibinger Stiftung GmbH
Gesamtleitung: Markus Wener
Redaktion: Bianca Henze, Reingard Lipp
Korrektorat: Christoph Leibinger
Gestaltung: Carsten Güth
Druck: logo Print GmbH, Metzingen
© 2024 Berthold Leibinger Stiftung GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweis:
Titel: Mia Oberländer
Umschlag vorne v.l.n.r.: Uli Oesterle, Maren Amini, Tim Dinter, Sheree Domingo, Tina Brenneisen
Umschlag hinten v.l.n.r.: Birgit Weyhe, Max Baitinger, Anke Kuhl, Frans Suess

Die Darstellungen im Innenteil sind Selbstportraits.

# Unsere Gäste aus den Preisträgerbänden











Berthold Leibinger Stiftung GmbH
Hemminger Str. 4
71735 Eberdingen-Hochdorf

leibinger-stiftung.de